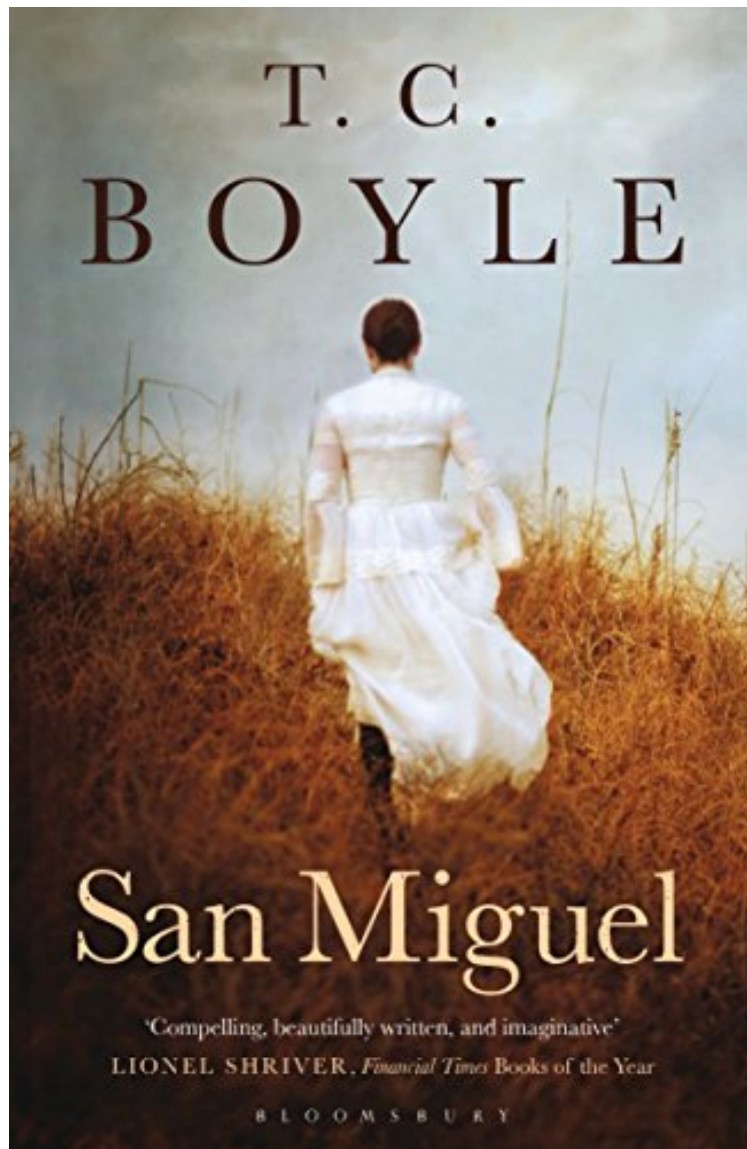


[FREE] San Miguel

San Miguel

Von T. C. Boyle

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #164923 in eBooksVerffentlicht am: 2012-09-19Erscheinungsdatum: 2012-09-19File Name: B008BJ4DQOAnzahl der Produkte: 1 | File size: 18.Mb

Von T. C. Boyle : San Miguel before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised San Miguel:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. eine TorturVon A. M.Das ist so ungefhr das langweiligste Buch, das ich je gelesen habe. Ich bin absoluter TC Boyle Fan. Lese alles von ihm. Aber in diesem handelt es sich um die Erzhlung ber den endlos qulenden Alltag auf einer trostlosen Insel besiedelt von langweiligen Egomanen, die ihre Frauen qulen und von Frauen, die ihre Strke unnig und

ziellos verpulvern. Unterwürfige Liebe, Tristesse, Einsiedlertum. Ein der Blick auf eine vermeintliche Eroberung einer Wildnis. Es wird einem vorgegaukelt, dass es sich um Frauenschicksale handelt, aber eigentlich ist es eine Zelebrierung von sich selbstbessenen Männern. Das als solches wäre noch hinnehmbar. Aber die Art der Erzählung ist langweilig. Es passiert nix, und das, was passiert wiederholt sich in leicht abgewandelten Erzählsträngen wieder und immer wieder. Ziellost und zh.0 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gut, schnell und günstig Von Dr. Ulf Mhlhausen Alles Bestens: Gut, schnell und günstig , Alles Bestens: Gut, schnell und günstig ,Alles Bestens: Gut, schnell und günstig ,9 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die alten Meister und der Zeitgeist Von Gerhard Mersmann T. Coraghessan Boyle hat die amerikanische Literatur der letzten Jahrzehnte zweifelsohne in hohem Maße bereichert. Was zunächst als ein frenetischer Literaturduktus eines Freaks erschien, mauserte sich im Laufe der Jahre zu einem ernst zu nehmenden Genre, das exklusiv mit dem Namen Boyle verknüpft ist. Water Music als Auftakt und Referenz an die Freaks der Weltentdeckung, Worlds End als phänomenaler Beitrag zum Entstehungsmythos der USA und Tortilla Curtain als grandiose Aktualisierung von John Steinbecks Grapes of Wrath! T. Coraghessan Boyle schrieb auch weniger beachtete und wesentlich leisere Bücher, aber allen war gemein, dass wir es mit einem Erzähler ersten Ranges zu tun haben, der epische Tiefe mit einer lodernen Dramaturgie zu vereinigen weiß. T.C. Boyles neuester Roman, San Miguel, beginnt mit einem Aufschlag, der gefährlicher nicht sein könnte. Boyle stellt seiner eigenen Erzählung ein Zitat des unvergessenen W.H. Auden voran, der nach einem Besuch des Musée des Beaux Arts von sich gegeben hatte, dass die alten Meister in der Frage der Darstellung des Leidens nie falsch waren, weil sie wussten, den leidenden Menschen darzustellen, sei es, wie er sich setzte, wie jemand ein Fenster öffnete oder wie er eine Straße entlang trottete. Sollte dieses Zitat die Herausforderung an die Erzählung über die kalifornische Insel San Miguel sein, dann war das Ziel zu ehrgeizig formuliert. Boyle erzählt einmal die Geschichte eines Paares, das 1888 auf die Santa Barbara vorgelagerte Insel siedelt, um sein Dasein aus der Schafzucht zu bestreiten und einmal die eines anderen Paares, das den gleichen Versuch 1930 unternimmt. Boyle wäre nicht Boyle, wenn er nicht diese beiden Erzählungen verwebt und wenn er sie nicht zum Anlass nimmt, die Befindlichkeit dieser beiden Epochen anzudeuten. Es fällt auf, dass die Protagonistinnen die Frauen sind. Sie erscheinen in beiden Fällen die starken, menschlichen Persönlichkeiten zu sein, die dennoch ihren tragischen Charakter nicht abstreifen können. Deren Partner hingegen sind trotz subjektiver Motivation zum guten Handeln Idioten, abgerundete Helden, die ihre psychischen und physischen Verwundungen aus Bürgerkrieg und Krieg mitgebracht haben. Allein die Kollision dieser Charaktere verhieß nichts Gutes, kme da nicht noch der Umstand hinzu, auf dieser Insel stets am Existenzminimum und abgeschnitten von der Zivilisation zu leben. Und diese Mischung ist es auch, die das Buch lesenswert macht: Archetypische Charaktere, Geschlechter spezifisch versteht sich, soziale Härte und abseitig zivilisatorisch. Das sieht alles aus wie ein Labor, in dem die menschlichen Triebe und Befindlichkeiten ausgeleuchtet werden sollen, was Boyle zum Teil hervorragend gelingt, und was er leider manchmal unterlässt. Die todkranke Marantha kommt dem in dem Auden-Zitat formulierten Anspruch noch am nächsten, deren Tochter Edith, die flieht, um Schauspielerin zu werden, zerstübt in der Oberflächlichkeit und Elise, die Dritte, verflucht als bildungsbürgerliches Heimchen. In dem Boyle die Frauen als tragische Figuren portraitiert oder zu portraitiert sucht, während die Männer in ihrer charakterlichen Dimension einem flachen Krimi zu entspringen scheinen, hat sich Boyle einem Zeitrend hingegeben, der letztendlich dazu führen musste, dass das Buch misslungen ist. Man fragt sich, was daraus hätte entstehen können, wenn er die Leidensgeschichte des Bürgerkriegsveteranen Waters näher beleuchtet hätte oder die Biographie des Inselfaktotums Jimmie, die wahre Tragik beinhaltet, mehr gewürdigt hätte? Nichtsdestotrotz hat das Buch geniale Passagen, in denen Beobachtungsgabe und epische Qualität aufblitzen, hinsichtlich der kompositorischen Gabe bleibt das Werk jedoch hinter den Erwartungen zurück, die der Name des Autors weckt.

Kurzbeschreibung The schooner from Santa Barbara arrives at the tiny, desolate island on New Year's Day, 1888. As the trunks are unloaded onto the wet sand, thirty-eight-year-old Marantha Waters looks at the cliffs falling away into the churning sea. This is the first day of her new life on San Miguel. Joined by her husband, a fiercely possessive Civil War veteran who will take over the operation of the sheep ranch on the island, Marantha strives to persevere in the face of brutal isolation. But the constant wind and sheep-ravaged wasteland shatter her illusions; her husband promised paradise. As he obsessively resolves to stay - and becomes increasingly distant from her and their adopted daughter Edith - Marantha's blighted lungs grow weaker in the dampness. Two years later, Edith, now a spirited teenager and an aspiring actress, will exploit every opportunity to escape the captivity her father has imposed on her. March, 1930. Another family - and another bride - arrives on San Miguel. Elise Lester, a librarian from New York City, and her husband Herbie, a World War I veteran full of manic energy, achieve a celebrity of sorts as the news cameras take an interest in these wayward people living in the wild. But the unyielding island is haunted by its history. Will the family be able to cling together as the war threatens to pull everything apart? San Miguel is a vivid and gripping story of hard lives pitched against the elements, the desires of stubborn men and the unbearable burden of love, from master American storyteller T. C. Boyle. Pressestimmen An involving historical read and yet another

illustration of this author's astonishing range. There seems to be no subject or genre that Boyle won't tackle with brio -- Lionel Shriver * Guardian, Books of the Year * Boyle tells an extraordinary story of human weakness and survival, with high intelligence and a terrific eye for detail -- Kate Saunders * The Times * Though I generally shy from flap-copy hyperbole of this sort, T. C. Boyle is by far and away one of the most inventive, adventurous and accomplished fiction writers in the US today ... Most of all, he is a mesmerising storyteller, which is magnificently on display in his latest, San Miguel ... a dense, lushly detailed novel marking the exceptionally fine lines in San Miguel would have entailed underscoring the entire text ... this isn't a review, really. It's a love letter -- Lionel Shriver * Financial Times * A history novel of almost heroic restraint, its prose remains resolutely unflashy, and its tone is sympathetic to the point of genuine warmth ... a touching, even gripping allegory of the doomed nature of human striving -- James Walton * Spectator * A bareback ride into the abyss -- Tom Cox * Observer * His evocations of landscape are vivid and he can dream up a cast of characters -- Belinda McKeon * Guardian * [A] fine new novel ... He is [...] masterful at presenting this enclosed world, and he examines the debilitating effects of isolation on men and women -- Philip Womack * Daily Telegraph * It's extraordinarily direct, sympathetic and pretty, with Boyle's characteristic aliveness to the past and its telling little details -- Todd McEwen * Glasgow Sunday Herald * Mesmerising and elegiac ... Boyle skilfully captures that tension-filled quietude in the pared-down, mundane details of cleaning, cooking, caring for livestock and enduring the tedium of unchanging days * Scotsman * Permeated with an elegiac tone ... Atmospherically it is resonant of The Piano, Jane Campion's passionate novel of pioneering tenacity ... A powerful meditation on the skirmish between character and circumstance in these marginal lives in America's history * Independent * Pressestimmen Boyle is a writer who chooses a large canvas and fills it to the edges Barbara Kingsolver Boyle is one of the most intelligent and well-respected writers of his generation, continually flexing a literary muscle most writers don't even know they have The Times Boyle is a gifted and empathic satirist, the finest craftsman masked as a pop-literary author current American fiction has. He's a writer unafraid of the grand gesture Bret Easton Ellis No-one better than T. C. Boyle can Hoover a sentence out of the gods' imaginations, and set it in glitter on the page Scotsman